

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-10-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Milchberg/Zürich
am 25. Oktober, 1956

32.10.1956
2007
15.11/1A
Lieber Albrecht Goes, -

es war ganz reizend von Ihnen, mir so spontan zu schreiben. Das Briefchen, das mich von Herzen erfreut hat, stammt, wie ich zu meinem gelinden Schrecken sehe, vom 15. September. Ich bin aber recht krank gewesen inzwischen (eine Kopfgrippe setzte mich völlig ausser Gefecht) und hoffe, Sie möchten diesen späten Dank entschuldigen. -- Ja, mit Walter ist das so, und er übertreibt durchaus nicht, wenn er sagt, dass er auch ein hundertmal dirigiertes Werk nicht "verfügbar" habe, sondern sich immer wieder daran versuche wie an einem "Herrlich-Unbekannten". Daher der unverkennbar festliche Charakter all seiner Darbietungen und der Eindruck, man wohne buchstäblich der Entstehung des Werkes bei, wie immer vertraut man auch damit sein möge.

Ich bin sehr

die Ihre:

